

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0198

LOG Titel: Alfons V. (König v. Portugal, der Afrikaner)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

für mich fürchten, als daß sie mich fürchten.“ — Als er eines Tages eine Galere mit Soldaten in Gefahr sah zu sinken, befahl er sofort, ihr zu Hilfe zu eilen, und da man zögerte, warf er sich mit den Worten in eine Schaluppe: „Ich will lieber der Gefährte als der Zuschauer ihres Todes seyn.“ Alle wurden gerettet *). (Hasse.)

Alfons II., König von Neapel, erhielt als Herzog von Calabrien von seinem Vater Ferdinand den Oberbefehl über das Heer. Er eilte im J. 1469 dem Herrn von Rimini, Robert Malatesta, welchen der Papst Paul II. seiner Länderen berauben wollte, zu Hilfe, und schlug den 23. Aug. Alexander Sforza, den päpstlichen, und Pino des Ordelesfi, den venetianischen General, welche Rimini belagerten. Neun Jahr nachher unterstützte er in Toscana den Aufstand der Pazzi gegen die Medicis, und schlug die Florentiner den 7. Sept. 1479 bei Poggio Imperiale. Als sein Vater Friede schloß, setzte er den Krieg fort, und bemächtigte sich des Gebiets von Siena. Mit seiner Thätigkeit und Kriegskunst würde der ehrgeizige Alfons Toscana erobern haben, hätte ihn nicht sein Vater abgerufen, um die Türken zu vertreiben, die sich Otranto's den 21. Aug. 1480 bemächtigt und 10,000 Christen niedergehauen hatten. Er nahm Otranto wieder ein den 10. Sept. 1481. Im J. 1484 sandte ihn sein Vater gegen die Venetianer, die er gemeinschaftlich mit Ludwig Sforza Moro, Alfonsens Eidam und Vormund des jungen Herzogs von Mailand Johann Galeazzo, bekämpfen sollte. Als er aber sah, daß Ludwig Moro seinen Neffen, den jungen Herzog, seiner Staaten beraubte, ward er sein Feind. Dadurch wurden beide unglücklich, und Italien die Beute fremder Eroberer. Denn Ludwig Moro rief zu seinem Beistand den König von Frankreich Karl VIII., welcher die Ansprüche des Hauses Anjou auf Neapel geltend machen wollte, nach Italien, als eben Ferdinand, König von Neapel, den 25. Jan. 1494 gestorben und Alfons II. ihm in der Regierung gefolgt war. Schon sein Vater hatte sich seiner Unterthanen verhaßt gemacht, noch mehr Alfons durch Habsucht, Ausschweifungen und Grausamkeit. Daher verließen ihn der Adel und seine Bundesgenossen, und das Volk sehnte sich nach der Ankunft der Franzosen. Dies bewog den König Alfons den 23. Jan. 1495 die Krone seinem von den Unterthanen mehr geliebten Sohne Ferdinand II. zu überlassen, der aber bei Karls Annäherung nach der Insel Ischia entweichen mußte. Nun zog Karl den 25. Febr. 1495 in Neapel ein. Alfons hatte sich mit seinen Schätzen in ein Kloster zu Mazara in Sicilien begeben, wo er mit Bußübungen beschäftigt, 47 Jahr alt den 19. Nov. 1495 starb. (Hasse.)

Alfons I., Henriquez, der Eroberer, el Conquistador, Portugals erster König, Heinrich des Burgunders, Grafen von Portugal Sohn, geb. 1110 zu Guimaraens, ward nach dem Tode seines Vaters Hein-

rich, Grafen von Portugal, der 1112 starb, von seiner Mutter Theresia von Castilien erzogen, welche die Regentschaft führte. Diese herrschsüchtige und ausschweifende Fürstin überließ die Regierung verächtlichen Günstlingen, und wollte das Reich ihrem zweiten Gemahl Ferdinand Paez zuwenden. Als daher Alfons im J. 1128 zum Grafen von Portugal ausgerufen worden war, erregte sie einen Aufstand. Allein Alfons schlug die Aufrührer, verbannte seinen Stiefvater, und sperrte seine Mutter ein. Zwar wollte der König von Leon und Castilien, ihr Nefse, der kriegerische Alfons Ramo, die Fürstin befreien, aber Alfons schlug auch ihn, und machte Portugal frei von der Lehnabhängigkeit von Leon. Der König von Aragonien vermittelte den Frieden und verband sich mit beiden Fürsten gegen die Mauren. Diese griffen jetzt, noch ehe die Verbündeten sich vereinigen konnten, mit Uebermacht den jungen Grafen von Portugal an, allein der heldenmüthige Alfons begeisterte sein Heer, das kaum 13000 Mann stark war, durch das Vorgeben einer himmlischen Erscheinung, die ihm den Sieg verheissen habe. Er nahm eine feste Stellung zu Castro Verde in dem Bezirk von Durique, und besiegte in der Schlacht am 26. Jul. 1139 fünf maurische Fürsten. Das Heer rief ihn auf dem Schlachtfelde zum König aus. Darauf versammelte er die Bischöfe und erklärte eidlich, Christus sey ihm am Tage vor der Schlacht erschienen, habe ihm den Beistand des Himmels versichert und ihm befohlen, sich nach dem Siege zum König auszurufen zu lassen. Hierauf eroberte er die wichtigsten Plätze an beiden Ufern des Tajo. Vergebens weigerte sich der König von Leon und Castilien, ihn als König anzuerkennen; denn als sich Alfons 1142 zum zinsbaren Vasallen des römischen Stuhls erklärte, bestätigte Papst Innocenz II. sofort die neue Würde. Nun versammelte Alfons 1143 *) die Stände des Reichs — Prälaten, Herren und Abgeordnete der Städte — zu Lamego. Hier setzte ihm der Erzbischof von Braga die königliche Krone auf das Haupt, und Alfons, das entblühte Schwert in der Hand, rief aus: „Gott sey gepriesen, durch dessen Hilfe ich euch mit diesem Schwerte, das ich zu eurer Vertheidigung führe, befreit habe. Ihr habt mich zum König erhoben, und ich soll mit euch die Sorge der Regierung theilen. Laßt uns also jetzt Gesetze machen, zur Feststellung der Ruhe und Ordnung im Reiche.“ Nachdem er sich mit den Prälaten und dem Adel über die Grundgesetze des Königreichs berathen, wurde die Verfassungsurkunde in 18 Statuten dem Volke vorgelegt und von demselben genehmigt. Der Thron sollte nach dem Rechte der Erstgeburt erblich seyn, doch sollten die Töchter erst in Ermangelung männlicher Erben zur Thronfolge gelangen, nur durften sie nicht außer Landes geheirathet haben. Als nun die Frage wegen des Lehntributs, den der König von Leon und Castilien forderte, vorkam, erhoben sich sämmtliche Abgeordneten, und riefen aus, die Hand an den Degen: „Wir sind frei, und unser König ist es wie wir. Bis

*) Man vgl. des Abbe' Mari de la Cauorgue: Génie d'Alphonse le Magnanime 1765, ein Auszug aus dem Antonius Beccatelli (Panormitanus) von Palermo: de dictis et factis Alphonsi, regis Aragonum et Neapolis L. IV. Pisis 1485. 4. Cura Dav. Chytraei Rostoch. 1590. und in Meuschenii vitis summo. viror. Coburgi 1736. 4. T. II.

*) Man setzt diesen Reichstag gewöhnlich in das Jahr 1181, allein schon Gebauer (s. dessen portug. Gesch. Leipzig 1759, S. 52) hat gezeigt, daß die Zahl 1181 von der Aera hispanica zu verstehen sey.

bankten diese Freiheit unserm Muth, und wenn der König selbst sich abhängig machen wollte, so würde er unwürdig seyn zu regiren.“ Alfons billigte diesen Beschluß, und mit Begeisterung bestätigte ihn das Volk. So ward auf dem Reichstage zu Lamego das Königreich Portugal gegründet. Hierauf zog Alfons vor Lissabon. Christen und Mauren wetteiferten an Heldenmuth. Endlich eroberte der König die Stadt im J. 1147 mit Hilfe flamländischer, französischer und engländischer Kreuzfahrer, die nach Palästina segelten und widriger Winde wegen in der Mündung des Tago eingelaufen waren. Alfons gab den Kreuzfahrenden Rittern Ländereien und Städte zur Belohnung. Ulme wurde von den Deutschen angelegt, und Alcantara den französischen Kreuzfahrern gegeben. In der Folge stand Alfons dem König von Navarra gegen Aragonien bei, dann erweiterte er die Grenzen Portugals gegen Galicien und Estremadura. Diese herrschsüchtige Unruhe verbitterte ihm das Ende seines ruhmvollen Lebens. Schon hatte er Elvas genommen und belagerte Badajoz; als ihn Ferdinand, König von Leon, sein Schwiegersohn, 1166 einschloß. Alfons wollte sich durchschlagen, stürzte aber mit dem Pferde, brach das Bein und ward gefangen. Ferdinand behandelte ihn mild, doch ließ er ihn nicht eher frei, als bis er seine Eroberungen in Leon und Galicien zurück gegeben hatte. Noch im hohen Alter befreite Alfons seinen Sohn Sancho, den die Mauren in Santarem belagerten. Dies war seine letzte That. Er starb in seinem 75sten Jahre, nach einer 57jährigen Regierung, im Jahre 1185. — Er stiftete den Ritterorden von Avis zu Coimbra um das Jahr 1147. Die Stände bestätigten denselben 1162, und Alfons II. versetzte ihn 1211 nach Avis, wovon er seinen Namen erhalten hat. — Alfons I. war 7 Fuß hoch, hatte ein längliches Gesicht, große schwarze Augen und blondes Haar. Noch sieht man seine Rüstung zu Guimaraens, als einen Gegenstand der Verehrung des Volks. Er wurde zu Coimbra, damals Portugals Hauptstadt, begraben. Ihm folgte sein Sohn Sancho *).

Alfons II., el Gordo, der Dicke, König von Portugal, geb. 1185, folgte 1211 seinem Vater Sancho I. Als Kind war er schwächlich und kränkelnd, wurde aber mit den Jahren kräftiger, lebhaft, feurig und äußerte heftige Leidenschaften. Er entzog seinen Schwestern, Dona Theresa und Dona Sancha die Besitzungen, welche ihnen ihr Vater zum Unterhalte angewiesen, als unerdüßliche Kronsgüter. Die beiden Infantinnen suchten Hilfe bei dem Papste Innocenz III. und bei dem Könige von Leon. Jener that Alfons in den Bann; dieser fiel 1212 in Portugal ein, und schlug ihn. Alfons mußte seinen Schwestern die Güter zurück geben. Glücklicher war er gegen die Mauren, die er mit Hilfe deutscher Kreuzfahrer, welche Stürme in Lissabon einzulaufen genöthigt hatten, 1217 bei Alagardosal schlug. Im J. 1220 besiegte er die maurischen Könige von Jaén und Sevilla,

die in Portugal eingefallen waren, und das Jahr darauf den maurischen König von Badajoz. Doch als der König die schon damals sehr reiche Geistlichkeit nöthigen wollte, zu den Kriegskosten beizutragen, weil es ein Religionskrieg sey, und er den Erzbischof von Braga, der die Steuereinnehmer in den Bann gethan, aus seinen Staaten vertrieben und dessen Einkünfte in Beschlag genommen hatte, sandte der Papst Bevollmächtigte nach Portugal, die das Reich mit dem Interdict belegten und den König in den Bann thaten. Der König suchte sich mit dem Papste zu vergleichen, starb aber 1223. 39 Jahr alt. Er war so dick, daß er kaum gehen und athmen konnte. Weil er die Macht der Geistlichkeit einzuschränken suchte, stellten ihn die damaligen Geschichtschreiber als einen Tyrannen dar. Allein es ist gewiß, daß er die Last des Volks erleichtern wollte, und daß das Volk ihm ergeben war, bis der Bannfluch seinen Thron erschütterte. Er ließ für die Richter ein Gesetzbuch abfassen, die aber, weil ihre Gewalt damals noch sehr unbestimmt war, darin eine Verletzung ihrer Gerechtsame sahen. Unter andern befahl er, Todesurtheile erst 20 Tage, nachdem sie ausgesprochen worden, zu vollziehen, „denn sagte er, das Recht kann immer seinen Gang fortgehen, aber das Unrecht nicht wieder gut gemacht werden.“ Ihm folgte sein Sohn Sancho II.

(Hasse.)

Alfons III., König von Portugal, der Wiederhersteller, El Restaurador, zweiter Sohn Alfons's II., geb. zu Coimbra den 5. Mai 1210, war mehrere Jahre auf Reisen, und befand sich zu Boulogne in Frankreich, als er hörte, daß ein Theil des hohen Adels aus Unzufriedenheit mit der schwachen Regierung seines Bruders Sancho II., denselben absetzen wollte. Er vereinigte sich mit dieser Partei, übernahm die Regentschaft, und ließ sich nach dem Tode des Königs, der nach Castilien entflohen war, 1248 zum König ausrufen. Durch eine strenge, weise, feste und gerechte Verwaltung stellte er Ordnung und Gesetze wieder her. Er baute alte Städte wieder auf und erbaute neue. Der Staat blühte; das Volk liebte ihn. Der Nationalkrieg gegen die Muselmänner beschäftigte auch ihn; er vollendete 1251 die Eroberung Algarbiens, und führte zuerst den Titel eines Königs von Algarvien. Allein er mußte die Oberhoheit Castiliens anerkennen, und nachdem er seine Gemahlin Mathilde, Gräfin von Boulogne, weil sie unfruchtbar war, verstoßen hatte, sich mit Alfons X. des Astronomen, Königs von Castilien natürlichen Tochter, Beatriz de Gusman, 1254 vermählten, die ihm mehrere Städte zubrachte. Endlich befreite er sich durch einen Grenzvertrag und Vergleich mit Castilien im J. 1269 gänzlich von der Lehnspflicht in Ansehung Algarbiens. Hierauf gelang es ihm den Ritterorden, die zu mächtig geworden waren, einige Städte wieder zu entziehen und diese mit der Krone zu vereinigen; allein sein Versuch, dasselbe in Ansehung der Geistlichkeit zu thun, störte aufs neue die Ruhe des Staates. Der Clerus suchte Hilfe beim Papste, und der Erzbischof von Braga belegte das Reich mit dem Interdichte. Die Ankunft eines päpstlichen Legaten hemmte den Streit nur auf kurze Zeit. Der Erzbischof von Braga und vier portugiesische Bischöfe zogen 1272 nach Rom, um den König zu verklagen, und Alfons sah sich abermals

*) Vergl. Daz Vega's Principios del Reyno de Portugal, con la vida y hechos de D. Alfonso Henriquez. Lib. 1641. Fol. und Duarte Galva's Chronica do Alfonso Henriquez, Lib. 1726. Fol.